

Geschichte zu 1. Mose 14:

Ein Entronnener erzählt:

Ich heiße ... aus Sodom und konnte gerade noch rechtzeitig entkommen.

Nein, es war wie ein Alptraum, am besten ich erzähle von vorn:

Fünf Könige, darunter unser König aus Sodom haben sich verbündet. Sie wollten miteinander gegen den König Kedor Laomer und dessen drei Freunde kämpfen. Aber diese waren viel stärker und im Tal Siddim kam es zu einem harten Kampf.

Viele von unseren Soldaten kamen dabei um. Dann nahmen die anderen viele Bewohner von Sodom gefangen, raubten die Häuser aus und zogen mit ihrer Beute weg. Ich sah, wie auch Lot, der Neffe von Abraham mit seiner Familie weggeführt wurde. Ja, ich konnte gerade noch rechtzeitig entweichen. Einen Augenblick versteckte ich mich hinter einer Mauer. Du musst etwas tun, dachte ich. Wie kann ich bloß helfen, ich war ja so hilflos. Da fiel mir plötzlich ein: Lot hat doch einen Verwandten, den Onkel Abraham, den muss ich unbedingt verständigen. So schnell mich meine Beine trugen, rannte ich davon. Ein, zwei Tage...ich weiß nicht mehr wie lange. Endlich sah ich in der Ferne dunkle Zelte. Es waren Abrahams Zelte, er hatte sie im Ammoriterland aufgeschlagen. Als ich schließlich dort war, erzählte ich, ganz außer Atem: „Die Feinde haben Sodom überfallen, die Häuser geplündert und viele Männer und Frauen gefangen genommen! Auch Lot, dein Neffe ist darunter!“

Kaum hatte ich zu Ende erzählt, da rief Abraham auch schon seine Männer (Knechte) zusammen. Abraham zögerte nicht. Er rief: „Sattelt die Pferde, wir müssen die Feinde verfolgen und Lot befreien!“

Ich staunte, wie schnell Abraham handelte. Er wusste, Lot braucht mich, ich muss ihm helfen. Ja und stellt euch vor - Abraham fand Lot, seine Familie und befreite sie. Die Feinde schlug er zurück. Auch alles, was sie geraubt hatten, brachte Abraham wieder zurück. Abraham hat sie mit Gottes Hilfe befreit. Dann begleitete er Lots Familie zurück nach Sodom. Auf dem Rückweg kamen sie an Jerusalem vorbei. Denkt euch, auf einmal stand der Priester Melchisedek da. Er gab Abraham Brot und Wein als Zeichen der Freundschaft und zur Stärkung. Dann segnete er Abraham: „Abraham, der Herr, der höchste Gott, der dir geholfen hat, die Feinde zu besiegen, der segne dich, er sei gelobt!“

Der König von Sodom wollte Abraham für seine mutige Tat belohnen.

Aber Abraham hatte Gott versprochen, keine Belohnung anzunehmen.

Abraham hat gerne geholfen. Ich staune über diesen mutigen Mann Abraham, der ohne lang zu überlegen, alles einsetzte, um Lot zu befreien.

Wer aus Liebe gern und freiwillig hilft, erwartet keine Belohnung.

Ruth Lutz